



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht März 2006

Die erste Woche des meteorologischen Frühlings verlief kühl und meist trocken, gefolgt von einer Woche, in der Göttingen direkt unter einer Luftmassengrenze lag. Während dieser Zeit herrschte niederschlagsreiches und trübes Wetter mit nasskaltem Gesamtcharakter vor, in der tagsüber leichtes Tauwetter die Schneedecke in Grenzen hielt. Trotzdem erreichte am 11. die Schneehöhe mit 6 cm das winterliche Maximum. Nur wenige Höhenmeter über der Station (171 M. ü. n. N.) türmte sich bereits im Solling oberhalb etwa 300 Metern relativ große Schneemengen mit 25-30 cm. Am 13. maß die Station auf dem Brocken mit 295 cm den Jahreshöchststand. Ab diesem Zeitpunkt begann eine 11-tägige niederschlagsfreie Phase, in der anfangs die Temperaturen auf hochwinterliche Werte bis $-13,4^{\circ}\text{C}$ zurückgingen. In der letzten Dekade erholte sich die Temperatur und glich das extreme Wärmedefizit mit Werten bis 18°C so stark aus, dass der Monat nicht mehr unter die 10 kältesten Vergleichszeiträume der letzten 100 Jahre fiel.

Trotzdem ist das Wärmedefizit von 2,5 K durchaus bemerkenswert, besonders unangenehm dadurch, da es der dritte deutlich zu kalte Monat in Folge war. Die Mitteltemperatur lag bei $1,6^{\circ}\text{C}$ und damit im deutschlandweiten Wert. Der letzte noch kältere März (Mittelwert 1°C) datiert auf 1996. In den Jahren dazwischen gab es keinen zu kalten März mehr.

Der März 2006 war deutlich zu nass. Mit 62,8 mm fielen gut 16 mm (34 %) mehr als im Vergleich zum Referenzzeitraum. Deutschlandweit gab es ein Süd-Nord-Gefälle, in Augsburg etwa fielen bis zum dreifachen der üblichen Menge. An 13 Tagen konnte sich an der WSG eine geschlossene Schneedecke bilden (+ 9 Tage).

Die Sonnenscheinbilanz ergab ein Plus von gut 30 %. Göttingen lag damit deutschlandweit eher auf der Sonnenseite, nur an den Küsten und auf den Bergen gab es mehr Sonne.

Mit 6 Starkwindtagen (-1) und 7 windschwachen Tagen (+1) wurden etwa die Mittelwerte für die Luftbewegung erreicht. Die stärkste Böe gab es am letzten Tag des Monats mit 56,3 km/h. Es dominierten Winde aus westlichen (48 %) und nördlichen Richtungen (32 %).